

Thomas Müller
Roland Stein
(Hrsg.)

Erziehung als Herausforderung

Grundlagen für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen

Müller / Stein
Erziehung als Herausforderung

Thomas Müller
Roland Stein
(Hrsg.)

Erziehung als Herausforderung

Grundlagen für die Pädagogik
bei Verhaltensstörungen

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2018

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2018.r. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2018.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-2246-6

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	7
<i>Thomas Müller und Roland Stein</i>	
2 Erziehung als Herausforderung: zur Gegenstandsbestimmung	11
<i>Thomas Müller</i>	
2.1 Erziehung als Herausforderung: Gegenstandsbestimmung und Fragen einer Theorie der Erziehung	13
<i>Roland Stein</i>	
2.2 Erziehung und Fragen der Moralität	
3 Bedingungsfelder und Faktoren von Erziehung als Herausforderung ...	61
<i>Charlotte Hanisch und Thomas Hennemann</i>	
3.1 Elterliche Erziehung – Aspekte, Herausforderungen und Probleme	63
<i>Werner Bleher und Martina Hoanzl</i>	
3.2 Schulische Erziehung – Aspekte, Herausforderungen und Probleme ...	82
<i>Birgit Herz</i>	
3.3 Außerschulische Erziehung – Aspekte, Herausforderungen und Probleme	119
4 Erziehungsverhältnisse – spezifische Herausforderungen mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen	143
<i>Andrea Dlugosch</i>	
4.1 Macht und Ohnmacht	145
<i>Markus Dederich</i>	
4.2 Anerkennung und Beschämung	158
<i>Bernd Abrbeck</i>	
4.3 Selbsttätigkeit und Fremdbestimmung	169
<i>Stephan Ginkelmaier</i>	
4.4 Nähe zulassen, die Balance halten, Distanz wahren	178

5 Erziehung – eine gefährdete Aufgabe	191
<i>Marc Willmann</i>	
5.1 Erziehungsschwierigkeiten im Fokus der Disziplin: der Fachdiskurs an den Universitätslehrstühlen in Deutschland von der Gründung bis in die Gegenwart	193
<i>Heinrich Ricking</i>	
5.2 Grenzen und Scheitern in Erziehungsprozessen	209
<i>Rolf Göppel</i>	
5.3 Erziehung und Therapie	220
<i>David Zimmermann</i>	
5.4 Ein erzieherisches Setting? Das therapeutische Milieu gestern und heute	234
6 Erziehung als Herausforderung: besondere Lösungsversuche	253
<i>Kerstin Popp</i>	
6.1 Erziehung durch Programme und Trainings: Potentiale und Grenzen	255
<i>Anne Kaplan</i>	
6.2 Erziehung durch besondere Maßnahmen und Konzepte	271
<i>Stephanie Blatz</i>	
6.3 Zur vermeintlichen Einfachheit von Erziehung – Kritik der Erziehungsratgeberliteratur	286
Stichwortverzeichnis	299
Autorinnen und Autoren im Überblick	301

Thomas Müller und Roland Stein

1 Einleitung

Erziehung ist eines der Kernthemen der Heil- und Sonderpädagogik und im Besonderen der Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Als wissenschaftliche Teildisziplin bezieht sie sich historisch auf einflussreiche Pädagogen wie Francke, Pestalozzi, Wichern, Trüper, Aichhorn, Bettelheim und andere, die sich mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzten, mit denen erzieherische Prozesse nicht ohne weiteres gelangen. Ihr Wirken steht daher einerseits für die Realisierung von Erziehung unter erschwerten Bedingungen und andererseits auch für ein immer wieder auszumachendes Scheitern in dieser Herausforderung.

Dort, wo sich die Pädagogik bei Verhaltensstörungen auf schulische Erziehung bezieht, beruft sie sich historisch auf die Einrichtung so genannter Erziehungsklassen in Berlin und Zürich im frühen 20. Jahrhundert – und aktueller auf die Schule, mit der sie sich in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich befasste: die Schule für Erziehungshilfe, auch wenn diese im Zuge des Bemühens um eine Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in manchen Bundesländern auf dem Rückzug sein sollte, Umbenennungen unterzogen wird oder neuen Beschulungsformen weicht. Außerschulisch befasst sich die sonderpädagogische Teildisziplin Pädagogik bei Verhaltensstörungen mit den Hilfen zur Erziehung, die im Sozialgesetzbuch und im Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt sind und mit einer entsprechenden Beschulung oft in enger Verbindung stehen – aber beispielsweise auch mit den erzieherischen Intentionen des Jugendgerichtsgesetzes.

Heil- und Sonderpädagogik und im Speziellen die Pädagogik bei Verhaltensstörungen sehen sich in ihrem Anspruch, professionell Aussagen zu Erziehungsprozessen in schwierigen, erschwerten, krisenhaften und belasteten Situationen zu treffen, verstärkt mit einer öffentlichen Meinung zu Erziehungsfragen konfrontiert, die stark von einzelnen, teils sehr umstrittenen, auch populistischen, nicht aber fachwissenschaftlich fundierten Publikationen mitgeprägt wird. Diese öffentliche Diskussion droht durch Moralisationen und Verkürzungen immer wieder zu Lasten der Kinder und Jugendlichen zu gehen, für welche sich Sonderpädagogik als zuständig ansieht.

Betrachtet man diese hier nur angerissenen Aspekte, so wird bereits deutlich, dass Erziehung tatsächlich ein Kernthema darstellt. Erziehungsprozesse unter besonderen Bedingungen zum Wohle von Kindern und Jugendlichen zu gestalten ist möglicherweise sogar so etwas wie das Fundament dieser Teildisziplin. Umso

mehr erstaunt es, dass es vor allem der Pädagogik bei Verhaltensstörungen bis heute nicht gelungen ist, einen eigenständigen, fachwissenschaftlich fundierten Erziehungsbegriff zu umreißen und dadurch ihre Zuständigkeit für eine ganz spezifische Gruppe von Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern und Familien zu untermauern – nicht um diese zu bevormunden, sondern um mit ihnen diese existentielle Lebensaufgabe gemeinsam zu gestalten und zu erfüllen, wo und wann immer sie gefährdet ist. Warum es der Pädagogik bei Verhaltensstörungen bislang nicht möglich war, ein solches eigenes Erziehungsverständnis zu profilieren oder zumindest Aspekte eines solchen Verständnisses nachhaltig herauszustellen, darüber lässt sich nur spekulieren: Zum einen ist sie eine sehr junge Teildisziplin der Sonderpädagogik, in der sich viele verschiedene, zum Teil miteinander konkurrierende Strömungen ausmachen lassen. Zum zweiten könnte es sein, dass sie befürchtet, man könne ihr mit einem solchen Unterfangen paternalistische Absichten unterstellen. Zum dritten könnte dies auch daran liegen, dass der historisch enge Bezug der Pädagogik bei Verhaltensstörungen auf andere Fachwissenschaften – oder Teile dieser – wie etwa Psychologie oder Psychotherapie durch diese wesentlich beeinflusst ist, was sich so nicht ohne weiteres und einfach zusammenführen lässt.

Mit dem vorliegenden Band „Erziehung als Herausforderung“ soll daher – und auch gerade deswegen – der Versuch unternommen werden, ein grundlegendes Verständnis dessen zu charakterisieren, was Erziehung aus Sicht der Pädagogik bei Verhaltensstörungen sowie in dieser Hinsicht ausmachen könnte und welche Aspekte dabei zu berücksichtigen wären. In einer Zeit, in der die öffentliche Meinung zu Erziehung durch sehr unterschiedliche Ansichten, aber auch durch wirtschaftliche Interessen stark geprägt wird, erscheint es mehr denn je bedeutsam, im Sinne von Kindern und Jugendlichen, deren Erziehungsprozesse immer wieder gefährdet sind, professionell Stellung zu beziehen.

Dass dieses Buch als Herausgabe erscheint, trägt dem Gedanken Rechnung, dass man sehr unterschiedlich auf Erziehung und Problemverhalten blicken kann. Dies wird nicht nur über den Aufbau des Buches deutlich, sondern auch durch die Perspektiven, die deutschlandweit von Fachvertretern an verschiedenen sonderpädagogischen Lehrstühlen sowie auch über diese engere Fachszene hinaus und in unterschiedlichsten Institutionen eingenommen und diskutiert werden. Dieser Multiperspektivität soll im Sinne der Verantwortung für die sonderpädagogische Disziplin, aber auch die betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern und Familien Rechnung getragen werden. So wird es auch möglich, die enorme Reichhaltigkeit und Vielfalt dieser Fachszene, ihrer Sichtweisen und Erkenntnisse mit einzubinden.

Auch wenn das Buch also durch Herausgeber gerahmt wird, folgt es einem strukturierten inhaltlichen Aufbau, welcher der Gesamtarbeit als Gefüge unterlegt wurde und an dem sich die beteiligten Autoren orientiert haben.

Ein sehr herzlicher Dank geht zum einen an die beteiligten Autoren für ihre Bereitschaft, sich zu beteiligen, ihr Engagement und die hervorragende Zusammenarbeit – sowie dem Klinkhardt-Verlag für die gleichermaßen bewährte, vertrauensvolle und sehr professionelle Kooperation mit den Herausgebern. Frau Sabrina Fischer gilt ein besonderer Dank für die Mühen, die sie mit der formalen Bearbeitung des Buches hatte.

Erziehung ist ein Kernthema der Pädagogik – und insbesondere der sonderpädagogischen Disziplin Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Erziehungsprozesse unter besonderen Bedingungen zum Wohle von Kindern und Jugendlichen zu gestalten stellt ein Fundament dieser Teildisziplin dar. Im vorliegenden Band „Erziehung als Herausforderung“ wird daher ein grundlegendes und systematisches Verständnis dessen charakterisiert, was Erziehung aus Sicht der Pädagogik bei Verhaltensstörungen ausmacht.

Fachvertreter an sonderpädagogischen Lehrstühlen sowie auch über diese engere Fachszene hinaus tragen mit ihren Beiträgen dem Gedanken Rechnung, dass man sehr unterschiedlich auf Erziehung und Problemverhalten blicken kann und entfalten unterschiedliche Perspektiven. So versteht sich dieses Buch auch als wissenschaftliche Stellungnahme zu einem zukunftsweisenden Thema und als ein Beitrag zur aktuellen Diskussion.

Das Buch richtet sich an Sonderpädagogen in Forschung und Praxis, aber auch an andere Erziehungswissenschaftler sowie an all diejenigen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Erziehungsherausforderungen zu tun haben.



Die Herausgeber

Thomas Müller, Priv.-Doz. Dr. phil. habil., Jahrgang 1975, und **Roland Stein**, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Jahrgang 1962, arbeiten am Lehrstuhl für Sonderpädagogik V – Pädagogik bei Verhaltensstörungen – der Universität Würzburg.



978-3-7815-2246-6



9 783781 522466